

*gladiatorum sufficientia typica intelligi innuit. Cui cum diceretur: domine, ecce duo gladii hic, respondit: satis est, significans hac sufficienti dualitate spiritualem et carnalem gladium in ecclesia esse gerendum, quibus omne nocivum foret amputandum, videlicet sacerdotali ad obedientiam regis pro deo, regali vero gladio ad expellendos Christi inimicos exterius et ad obedientiam sacerdotii interius omnem hominem docens fore constringendum*²⁴). Die alte Ordnung hatte Hildebrand in seinem Wahnsinn zerstört, als er außer dem geistlichen noch das weltliche Schwert an sich riß und sich zum Richter aufwarf über den von Gott erwählten König.

Eine ähnliche Klage stimmte später der kaisertreue Sigebert von Gembloux an, weil Robert II. von Flandern auf Geheiß Paschalis' II. die Heinricianer im Westen des Reiches angegriffen hatte. Nur legte er die Stelle aus dem Lucas-Evangelium recht eigenartig aus. Er konzedierte dem Papst die zwei biblischen Schwerter, die einst die Apostel besessen hatten, sah aber in beiden bloß geistige Waffen, die der Abtötung des Fleisches und der Läuterung zum Martyrium dienen sollten. Mehr durfte sich der römische Stuhl nicht anmaßen. Denn hatte Jesus nicht gesagt: *Satis est?* Wenn Paschalis trotzdem ein drittes Schwert, den *gladius materialis*, dem Grafen von Flandern reichte, so überschritt er seine Grenzen und verkehrte sein lebenspendendes Amt in eine schaurige Todesmission²⁵).

Die Kaiserlichen standen demnach in der Tradition des Petrus Damiani. Doch was bei diesem vielleicht bloße Allegorie gewesen war, wurde in ihren Händen ein Rechtsargument²⁶). Angesichts der Lückenhaftigkeit der Überlieferung könnte man erwägen, ob die gegnerische Partei nicht etwa als erste das Lucas-Gleichnis juristisch ausgewertet und damit die Reaktion Heinrichs IV. geradezu herausgefordert hat.

²⁴) C. Erdmann, Die Briefe Heinrichs IV., MG. Dt. MA. 1 (1937) 19, Nr. 13; ähnlich ebd. S. 25, Nr. 17; zum Verfasser s. C. Erdmann-D. v. Gladiß, Gottschalk von Aachen im Dienste Heinrichs IV., DA. 3 (1939) 135 ff.

²⁵) Epistola Leodicensium adversus Paschalem papam, c. 2, MG. LdL. 2, 452 f.: *Angelus noster* [d. h. Paschalis II.] *porrigens R[oberto = Graf von Flandern] gladium orat, ut occidamur. Unde iste gladius nostro angelo?* [Es folgt Luc. 22, 36—38.] *est unus gladius Spiritus, quod est verbum Dei ... Hunc gladium dstringit Iesus magis contra carnales affectus quam contra mundi assultus. Est et alter gladius spiritualis; quo mortificatis vitiis carnis emitur corona martyrii. Cum ergo duos tantum gladios a Domino apostoli habeant, unde iste tercius apostolico gladius, quem in nos porrigit R[oberto] armigero suo? ... Quem enim non faciat corde tabescere, quod apostolicus, ad vivificandum unctus, accingitur in nos tercio gladio interfectorum!* Vgl. Stickler, Salesianum 13, 438 f.

²⁶) S. o. S. 79.